

Erläuterungsbericht

Urbane Strategie

Die urbane Strategie des MAPPING verfolgt mit der Entwicklung des Areals Wien Westbahnhof das Ziel, durch die Moderation der strategischen Leitbegriffe des Programms, des Orts und der Zeit, die Veränderung- unter Einbeziehung der individuellen Entscheidungsprozesse- in ein integriertes Stadtleitbild umzusetzen.

Programm: Handeln/Dienstleisten/Wohnen, Verkehrswege/Fusswege/Servicewege
Ort: Bahnkörper/Gelenkkörper/Fünfhaus-Neubaublöcke, Kunstwelt-Gärten, Blickachsen
Zeit: Etappen, Zusammenwachsen/Verknüpfen/Verbinden

Städtebauliche Einbindung und Lage in der Stadt

Das Historische Wien des Barock war geprägt von den Gärten an den Hängen der Wiener Vorstädte. Das Bild der linearen Verknüpfung mit lokaler hoher Aufenthaltsqualität. Garten der Verkehrstechnik, Garten der Urban Sports, Garten der Lichtkunst, Garten der Botanischen Baumgruppe, Garten der Gürtellinie

Plateau der Blicke. Die Verschränkung der Blickachsen und Blickbeziehungen über die Korrespondenz der beiden Turmbauten. Die Verknüpfung der Ost- West- Blickachsen über den Glaskörper der Verknüpfungshalle.

Zusammenwachsen

Das Überwinden von Barrieren stellt die Voraussetzung für das Zusammenwachsen der durch Topographie, Nutzung, und Verkehrssysteme getrennten Stadtteile dar.

Der XV. Bezirk wird durch den neu angelegten zentralen Garten- KunstWeltSport- einen urbanen übergeordneten Freiraum erhalten. Unter Ausnutzung der Topographie entsteht ein dynamisches Feld der Bewegung und der Begegnung. Die Begrenzungswege des Gartens binden wichtige Strassenverläufe der ehemals getrennten Bezirksteile aneinander. Ein Zusammenwachsen der inneren Bezirke mit den äusseren erfordert gewachsene räumliche, historische und soziale Grenzlinien zu überwinden und in neue Bedeutungszusammenhänge zu führen. Der MariahilferTurm steht in direkter stadträumlicher Blick- und Wege- Achsbeziehung zur inneren Mariahilferstrasse. Er bildet zusammen mit dem stehend-liegend-Turm die räumlichen Attraktoren der Fussgängerbewegung über die Verkehrsbarriere des Gürtel.

Etappen und selbstständige Verwertung von Bauplätzen

Die Realisierung der Bauaufgaben geht von der Überlegung aus, unabhängige starke Zeichen der Veränderung als funktionierende Einzelbausteine zu ermöglichen. Diese werden im letzten Entwicklungsschritt eine feste bauliche Gesamtfigur bilden. Die Verwertung der Bauplätze als selbstständige Bauentwicklungen wird ausdrücklich unterstützt und bildet Bestandteil der urbanen Strategie „urbane Identifikation durch Diversifikation“.

Teilgebiet A

Das Gebäudeensemble auf dem Teilgebiet A wird als eine präzise in die stadträumliche Struktur eingebundene Figur verstanden, die in der horizontalen Bewegung durch die gläserne neue Bahnhofshalle und in vertikaler Betrachtung durch die Punkthochhäuser ihre übergeordnete städtebauliche Bedeutung zum Ausdruck bringt. Der zentrale Bereich gehört der Verkehrsstation. Er dient der klaren Führung der Mobilitätskette Bahn – Taxi/ Öffentlicher Nahverkehr/ U-Bahn/ Strassenbahn. Im Norden bildet der FünfhausTurm das Gelenk zur Entwicklung Felberstrasse. Ein Parkhaus mit Hotel und Full-Service- Kompakt-Offices prägt das nördliche Vorfeld. Der Südliche Bereich den Einzelhandels- und Dienstleistungsschwerpunkt mit Ausstrahlung auf die Mariahilferstrasse. Der MariahilferTurm bildet das Gelenk zum IV. Bezirk und zum Ring.